

// 001 // Termine und Aktuelles

// 001 //
Termine und
Aktuelles

- 10.07. **3. Konferenz** in der Veranstaltungsreihe „Wohneigentum stärken“ [..mehr](#)
14.07. **SommerCafe der Netzwerkagentur** vor der Sommerpause [..mehr](#)

Vorankündigungen für August und September [..mehr](#)

- 31.08. . **Freitagscafe** „Abschlussarbeiten zum Thema Gemeinschaftliches Wohnen“
21.09. **WorldCafe** der Netzwerkagentur
22.-23.09. **Projektbörse** im Rahmen der **ExperimentDays 2012**

// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

// 002 //
Informationen aus dem
Netzwerk

- Ausstellung zur **Baugruppe „Am Urban“** [..mehr](#)
- **Zertifizierte Fortbildung zum Wohnberater** für ältere und behinderte Menschen [..mehr](#)
- 1. Bundesweite **Aktionstage gemeinschaftliches Wohnen 2012** [..mehr](#)

// 003 // Baugruppen

// 003 //
Baugruppen

- **Baugruppe Krüllstraße/ GartenHAUS in Alt-Treptow** sucht noch MitstreiterInnen [..mehr](#)
- **Baugemeinschaft KiWiBox** in Friedrichshain sucht Mitglieder und Baufamilien [..mehr](#)

// 004 // Wohnen zur Miete

// 004 //
Wohnen zur Miete

- **Noch mehr Idealisten werden gesucht** für Hausgruppe bei der Ideal e.G. [..mehr](#)
- **laVIDAverde:** gemeinschaftliches Wohnen sucht noch Mitglieder [..mehr](#)
- **Offenes gemeinschaftliches Wohnen** gesucht [..mehr](#)
- **Zimmer in Berlin gesucht I** – Ausgangsbasis für gemeinschaftliches Wohnen [..mehr](#)
- **Zimmer in Berlin gesucht II** – Ausgangsbasis für gemeinschaftliches Wohnen [..mehr](#)

▪ // 005 // Publikationen / Pressebox

// 005 //
Pressebox

LBS-Zukunftskompass: **Kommunen gestalten – Generationengerechtes Wohnen und Leben** [..mehr](#)
MieterMagazin: Modellwohnprojekte – Idee gut, Umsetzung gescheitert! [..mehr](#)

Pressebox

Berliner Zeitung: Baugruppen sind spießig? Von wegen! [..mehr](#)
Dt. Institut für Menschenrechte: Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention.. [..mehr](#)
Süddeutsche Zeitung: Mobilität von morgen – Die lebendige Stadt [..mehr](#)

// 001 // Termine und Aktuelles

3. Konferenz in der Veranstaltungsreihe „Wohneigentum stärken“

Termin: 10.07.2012 von 10.00 Uhr – ca. 17.00 Uhr

Ort: Gesellschaftshaus am Klosterberggarten, Schönebecker Straße 129 39104 Magdeburg

Wohneigentum stärken: Wohnwünsche erfüllen - Stadtstrukturen gestalten

Den Schlusspunkt der Veranstaltungsreihe "Wohneigentum stärken" bildet die 3. Regionalkonferenz in Magdeburg (nach Fulda im November 2011 und Regensburg im März 2012).

Die Veranstaltung will verdeutlichen, wie die gezielte Förderung von innerstädtischem Wohneigentum nicht nur den Bürgern helfen kann, ihren Wunsch nach den eigenen vier Wänden in einer attraktiven Wohnumgebung zu verwirklichen. Innerstädtisches Wohneigentum kann in Verbindung mit städtebaulichen Maßnahmen auch bestehende Strukturen stabilisieren und qualitativ aufwerten. Dies hat vor allem angesichts des demographischen und strukturellen Wandels für viele Städte und Gemeinden in Ost und Westdeutschland eine große Bedeutung. Denn so lässt sich das Potenzial von Brachen und leer stehende Gebäuden für neue, nachhaltige und wertbeständige Wohnräume nutzen. Bewohner bleiben in der Stadt oder ziehen zu, eine weitere Zersiedlung wird vermieden.

Die Veranstaltung ist für die Teilnehmer kostenfrei.

Infos zum Programm: http://www.deutscher-verband.org/cms/?id=203#calmark_148

Anmeldung bis zum 3. Juli 2012: Email: info@deutscher-verband.org oder per Fax an 030 2061 325 1.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung: Sabine Estel, Tel: 030 2061 325 52 <<

SommerCafé der Netzwerkagentur vor der Sommerpause

Termin: Samstag, der 14.07.2012, von 15.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, Händelallee 20-22, 10557 Berlin, <http://www.kfg-projekte.de/>

Da die Ferien bereits begonnen haben, möchten auch wir uns mit diesem Newsletter in die Sommerpause verabschieden. Der nächste Newsletter erscheint im August.

Im Juli findet zwar kein FreitagsCafé statt, dafür möchten wir Sie bei schönem Wetter recht herzlich am 14. Juli 2012 von 15.00 bis 17.00 Uhr in den Garten der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche zu einem kleinen Austausch im Rahmen eines SommerCafés einladen.

Anmeldung und Nachfragen bitte über die Beratungsstelle Netzwerkagentur GenerationenWohnen,

Tel.: (030) 69081 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de, Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de> <<

Vorankündigungen für August und September

Folgende Termine möchten wir Ihnen bereits jetzt zum Vormerken im Kalender ankündigen:

Freitag, der 31.08.

Freitagscafé „Abschlussarbeiten zum Thema Gemeinschaftliches Wohnen“

Freitag, der 21.09.

WorldCafé der Netzwerkagentur

Wochenende 22.-23.09.

Projektbörse im Rahmen der **ExperimentDays 2012**

Näheres zu diesen Terminen erfahren Sie in unserem nächsten Newsletter Mitte August. <<

// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

Ausstellung zur Baugruppe „Am Urban“

„Im Rahmen des _Tag der Architektur_ und des _Tags des offenen Architekturbüros_ am 23. und 24. Juni 2012 wird eine Ausstellung zum Baugemeinschaftsprojekt _AM URBAN_ veranstaltet.

Die Ausstellung findet in der _KAPELLE AM URBAN_ statt und kann von Donnerstag, den 14. Juni bis Samstag, den 30. Juni besucht werden.“

Kontakt: G R A E T Z Architekten, Am Urban Gesellschaft von Architekten mbH, 10967 Berlin, Grimmstraße 10,
Tel: 030-616 50 89-0 <<

Zertifizierte Fortbildung zum Wohnberater für ältere und behinderte Menschen

„WohnberaterInnen beraten zur Anpassung der Wohnung an sich verändernde Fähigkeiten und Bedürfnisse und begleiten die Umsetzung der Maßnahmen. Sie informieren über Wohnformen sowie über Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Zu den Aufgaben gehören auch die fachliche Unterstützung bei der Planung, Vernetzung und Verbreitung bedarfsgerechter Angebote in Kommunen, Wohnungsunternehmen und Wohlfahrtsverbänden.

In der Fortbildung wird das Arbeitsfeld des Wohnberaters/der Wohnberaterin // Zielgruppen in der Wohnberatung // DIN-Normen und Gesetze zur Barrierefreiheit // Strukturelle Wohnungsanpassung // Zusammenarbeit mit Wohnungswirtschaft // Individuelle Maßnahmen der Wohnungsanpassung // Die Finanzierung von Maßnahmen // Öffentlichkeitsarbeit // Kooperation und Netzwerkbildung // Das Beratungsgespräch // Exkursion zu einer Musterwohnung // Betreutes Wohnen/Service-Wohnen.“

Die Fortbildung findet in vier monatlichen 3tägigen Blöcken- jeweils Donnerstag bis Samstag 09:00 bis 16:15 Uhr - ab dem 30.08.2012 in Berlin statt und wird durch die Pegasus GmbH veranstaltet.

Genauere Informationen erhalten Sie über: Pegasus GmbH, *Consulting Coaching Qualifizierung*
Wiebke Großpietsch, Nordbahnstraße 17 in 13359 Berlin, Telefon: (030) 32 29 40 200
qualifizierung@pegasusgmbh.de , www.pegasusgmbh.de <<

1. Bundesweite Aktionstage gemeinschaftliches Wohnen 2012 vom Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V.**Thema: "Bei der Zivilgesellschaft zu Hause - Bundesweite Aktionstage Gemeinschaftliches Wohnen 2012"**

„Vor 20 Jahren machte sich eine kleine begeisterte Schar auf, als Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. die Idee gemeinschaftlichen Wohnens bundesweit zum Thema zu machen und zu verbreiten. Seither sind überall in Deutschland Wohnprojekte in den unterschiedlichsten Ausprägungen entstanden.

Diese Vielfalt möchten wir gern bei den **ersten Bundesweiten Aktionstagen Gemeinschaftliches Wohnen vom 21. bis 23. September 2012** nach außen tragen. Was genau stattfindet, entscheiden Sie vor Ort in Ihrem Projekt, mit Ihrer Gruppe! Sie wissen am besten, welche Ressourcen Sie in eine solche Kampagne einbringen möchten und einbringen können. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Ob Sie zu einer Projektvorstellung, einer Hausführung, einer gemeinsamen Arbeitsaktion, einem Vortrag, einer Lesung, einem Kaffeekränzchen, einem Flohmarkt oder zu einer größeren politischen Veranstaltung in diesen Tagen einladen, bleibt Ihnen überlassen.

Nicht nur Mitglieder des FGW, alle interessierten Gruppen sind aufgerufen, die Tage im Sinne des Gemeinschaftlichen Wohnens und für die eigene Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. (...)

Schreiben Sie uns eine E-mail mit der Angabe von Ort der Veranstaltung, Name des gastgebenden Projekts/Organisation sowie Ihrer Web-Adresse (alternativ eine gültige Email-Adresse) an aktionstage@fgw-ev.de.

Weitere Informationen unter: <http://www.fgw-ev.de/index.php?id=33> <<

// 003 // Baugruppen

Baugruppe Krüllstraße/ GartenHAUS in Alt-Treptow sucht noch Mitglieder

In Alt-Treptow, in einer ruhigen Seitenstraße des Karl-Kunger-Kiezes, werden mit der Baugruppe Krüllsstraße voraussichtlich Anfang 2014 in einem **Vorder- und Gartenhaus 38 Einheiten** entstehen. Etwa die Hälfte der Wohnungen soll barrierefrei gestaltet werden, ca. 25% der Wohnungen werden 55-65 m² groß sein. Die Gemeinschaftsräume werden ein ca. 25 m² großer Gemeinschaftsraum, ein ca. 350 m² großer Dachgarten und der in etwa 800 m² Garten zur Verfügung stehen. Die Kosten im Mittel betragen **2.250 €/m²**.

Derzeit sind noch 3 Wohnungen frei!

Das Projekt wird von **KonzeptRealität** gesteuert und durch die Architekten- **ARGE Zusammenarbeiter/raumpool** entworfen.

Ansprechpartner: Frau Claudia Ostwald; Tel.: 0176 1033 8855, Email: co@konzeptrealitaet.de oder Herr Till Degenhardt und Frau Claudia Sieper, <http://www.zusammenarbeiter.de> <<

Baugemeinschaft KiWiBox in Friedrichshain sucht Mitglieder/ Baufamilien

„In der Kinzigstraße im Friedrichshainer Südkiez entsteht das Baugemeinschaftsprojekt KiWiBox. Auf dem Grundstück werden ein Mehrfamilienhaus mit 10 Wohnungen sowie eine Remise im Garten mit zwei Wohnungen entstehen. Angesprochen werden besonders Familien, die eine großzügige Stadtwohnung suchen. Die zukünftigen Bewohner/innen teilen sich den ca. 800 m² großen Gemeinschaftsgarten, das grüne Herz der KiWiBox. Der Volkspark Friedrichshain sowie der Treptower Park liegen nur etwa 15 Fahrradminuten vom Grundstück entfernt und sind die sommerlichen Anlaufstellen für Freizeitaktivitäten aller Art.“

Weitere Bauwillige und Baufamilien werden gesucht!

Das Projekt wird von **AREA Berlin – Agentur für räumliche Entwicklungsalternativen** gemanagt und durch heinhaus architekten entworfen.

Kontakt: **AREA**, Frau Martina Mahlke; Frau Christine Bergemann, Buchholzer Straße 17, 10437 Berlin (030) 400 45 789, mahlke@area-berlin.de, bergemann@area-berlin.de <<

// 004 // Wohnen zur Miete

Wohnen zur Miete – noch mehr Idealisten werden gesucht!

Schon mehrfach hat sich ein Kern von ungefähr zehn Interessierten getroffen, die eine Hausgruppe in Lichtenrade bei der Ideal eG aufbauen wollen und schon im Herbst 2012 gemeinsam einziehen wollen. Die Interessierten sind zwischen 55 und 75 Jahre alt. Alle sind topfit. Alle wollen gemeinschaftlich wohnen, wollen aber ihre Rückzugsmöglichkeit in die eigenen bezahlbaren vier Wände. Die Gruppe besteht im Moment überwiegend aus ehemaligen Norddeutschen, die sehr viel von Joga und alternativen Heilpraktiken verstehen und u.a. offene Kommunikation, Tanz und Bewegung als wichtige Elemente ihres Lebens bezeichnet haben. Das Gebäude und die Wohnungen, in die sie einziehen wollen, werden zurzeit umfassend saniert. Nach Fertigstellung der Wohnungen im Herbst 2012 erfüllen sie weitgehend die Forderungen an Energieeffizienz, Barrierearmut und Kostensicherheit und Bezahlbarkeit. Bis zu 22 Wohnungen an einem Aufgang können von Menschen, die gemeinschaftlich zu moderaten Bedingungen wohnen wollen, angemietet werden. Die Ideal eG bietet in der Naharyiastrasse in Lichtenrade überwiegend 2- bis 3,5-Zimmer-Wohnungen (ca. 60 – ca. 80 m²). Die Wohnungen haben Balkone und freie Sicht bis nach Brandenburg.

Aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen wurde versichert, dass auch bei guter Sicht die Flugzeuge des Flughafens „BER“ nicht zu sehen und auch nicht zu hören sind.

In unmittelbarer Nachbarschaft der Wohnungen ist der „Idealistentreff“ ein Treffpunkt für die Bewohner der Siedlung mit Cafe, Sauna, Küche und Fitnessraum. Besonders wichtig für das Gelingen von gemeinschaftlichen Wohnprojekten ist die Moderation und Animation, die im Idealisten treff durch Frau Redlich gewährleistet ist.

Interessierte müssen, wenn Sie in eine der Wohnungen einziehen wollen, Mitglied der Genossenschaft werden. Die Gruppe ist noch offen für neue Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen. Wir bitten, um Anmeldung und werden dann gerne auch auf weitergehende Fragen Antworten geben.

Um Anmeldung wird gebeten:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen, Tel.: 030 / 690 81 – 777 oder beratungsstelle@stattbau.de <<

laVIDAverde: **gemeinschaftliches Wohnen zur Miete**

Wir sind ein Gemeinschaftswohnprojekt für Menschen zwischen 0 und 99+ in Wohnungen und WG's genossenschaftlich zur Miete und bauen in der Sophienstraße 35 zwischen S-Bhf. Nöldnerplatz und S-Bhf. Lichtenberg auf einem 1.300 m² großen Grundstück mit ca. 800 m² Gartenfläche ein neues Haus mit Einzelwohnungen bis hin zu Wohngemeinschaften. Baufertigstellung und Einzug soll im Frühjahr 2013 sein.

Wir suchen noch MitgestalterInnen für ein ökologisch-solidarisches Leben und würden uns über nette Menschen freuen.

Ansprechpartner sind Daniel, Jana oder Janin, Tel: 030 – 66 30 86 58, Email: info@lavidaver.de

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.lavidaver.de/index.html> <<

Offenes gemeinschaftliches Wohnen gesucht

„Männlich, 52 Jahre alt ruhig, sensibel, reflektiert und esoterisch mit Interesse an verbindlichen Beziehungen, gemeinsamen Aktivitäten und humanistischer Entwicklung sucht offene, spirituelle Gemeinschaft zum Wohnen und Leben.“

Bei Interesse zur Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an die Netzwerkagentur GenerationenWohnen, Tel.: 030 / 690 81 – 777 oder beratungsstelle@stattbau.de <<

Zimmer in Berlin gesucht I – Ausgangsbasis für gemeinschaftliches Wohnen

„Ich, wohnhaft in Bonn, suche für die Dauer von 4-8 Wochen eine günstige Bleibe, ruhig gelegen, in Berlin. Ich habe mich für das generationsübergreifende Wohnen als Interessierte für Berlin, angemeldet.

Für das Kennenlernen von Mitgliedern, bestehenden, und noch geplanten Projekten, möchte ich auch immer wieder für längere Zeit nach Berlin kommen. Ich bin 68Jahre alt, kulturell, sportlich, ruhig, aufgeschlossen für das Spirituelle, bin aktiv (privat) in Feldenkraisarbeit, biete es gerne später im Zusammenleben, Interessierten, an.

Ich suche ein Zimmer (Nacht) mit Badbenutzung, oder auch eigenem Bad, Benutzung der Küche, allerdings, nur für Frühstückzubereitung. Bin bereit, pro Nacht, bis zu 25€ zu bezahlen. Für längere Zeit, wäre es schön, einen Festpreis auszuhandeln, der sich vielleicht pro Nacht auf 18/20€ einpendelt.

Vielleicht weiß das eine oder andere Mitglied von jemandem, mit einer ruhiggelegenen Wohnung, der bereit ist, unterzuvermieten.“

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Netzwerkagentur, Tel: 030 690 81 777 oder beratungsstelle@stattbau.de <<

Zimmer in Berlin gesucht II – Ausgangsbasis für gemeinschaftliches Wohnen

„Zur Realisierung meines Wunsches künftig gemeinschaftlich in Berlin zu wohnen, suche ich vorab ein preiswertes Quartier für häufigere Aufenthalte in Berlin, auf das ich immer wieder zurückgreifen kann, wenn ich von Hamburg kommend Berlin besuche. Mir genügt ein Zimmer, gern mit Bad. Es sollte in einer ruhigen Wohngegend sein, allerdings die Anbindung zum öffentlichen Verkehrssystem. Ich komme sehr gerne nach Berlin: bislang nur, um die verschiedenen Gegenden Berlins kennenzulernen.“

Zudem ist es zum Aufbau einer Wohngemeinschaft dringend erforderlich, bei Treffen vorort dabei zu sein. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Netzwerkagentur, Tel: 030 690 81 777 oder beratungsstelle@stattbau.de <<

// 005 // Publikationen / Pressebox

LBS-Zukunftskompass: Kommunen gestalten – Generationengerechtes Wohnen und Leben

„Wie wollen wir in Zukunft leben? Wie soll die Daseinsvorsorge in den Kommunen ganz konkret aussehen? Energie, Wasser, Verkehr, Bildung, Kultur, Gesundheit, Kinderbetreuung oder Altenpflege - wie soll man hier planen?

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels stellen sich viele Kommunen diese Fragen. Denn die Hälfte aller Kommunen Deutschlands schrumpft. Damit werden technische wie soziale Infrastrukturen nun von weniger Menschen genutzt. Des Weiteren altert in fast allen Städten und Gemeinden die Bevölkerung. Hier setzt der Zukunftskompass an, der vom IZT im Auftrag der LBS erarbeitet wurde. Er richtet sich an kommunale Entscheidungsträger und soll dazu anregen, Strategien für mehr Generationengerechtigkeit zu entwerfen und umzusetzen.“

Die gesamte Broschüre können Sie kostenfrei herunterladen unter:

http://www.izt.de/fileadmin/downloads/pdf/LBS_Izt_Zukunftskompass.pdf

Auf den Seiten 15-18 finden Sie ein Spezial zum Generationenübergreifenden Zusammenleben mit guten Beispielen, Adressen und Praxistipps. Auch die Netzwerkagentur GenerationenWohnen hat diesen Beitrag mit Ihren Erfahrungen unterstützt. <<

MieterMagazin: Modellwohnprojekte – Idee gut, Umsetzung gescheitert!

von Birgit Leiß, Ausgabe 7+8/2012, Seite 23

„Über 15 Jahre lang war das "Bunte Haus" in Steglitz ein Vorzeigebispiel für gemeinschaftliches Wohnen im Alter.

Besuchergruppen aus dem In- und Ausland pilgerten durch das Haus, auf zahlreichen Tagungen wurde das Modellprojekt vorgestellt. Nun steht das Bunte Haus vor dem Aus.

Der Anfang vom Ende kam mit der neuen Hausverwaltung“, berichten Heike Grünwald und Christa Pirwaß von der Gruppe "Gemeinschaftlich Wohnen und Altwerden in Steglitz" (GWA), einem Frauenwohnprojekt innerhalb des Hauses. Das Gebäude wurde 1996 im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaus errichtet. Eigentümer ist ein Immobilienfonds. Die Hausverwaltung, so berichten die beiden Bewohnerinnen, sei völlig unkooperativ: (...) Aufgrund des Förderabbaus stiegen die Mieten auf 10 bis 12 Euro netto pro Quadratmeter. "Es gab genügend Interessentinnen, aber die Frauen, die wir gern gehabt hätten, konnten sich keine Einzimmerwohnung für 600 Euro warm leisten - einige haben nur eine Rente von 1000 Euro", erklärt Christa Pirwaß. (...) "Die Idee war gut, aber die Umsetzung war schlecht", sagt auch Theo Killewald von der "Netzwerkagentur GenerationenWohnen", die im Auftrag des Senats Wohnprojekte berät. Als entscheidenden Grund für das Scheitern sieht er die Miethöhe. Die Erfahrungen aus anderen Projekten zeigen aber auch, dass bei den Vermietern oft das Verständnis für eine solche Wohnform fehlt. Aus diesem Grund plädiert er für eine "Soziale Hausverwaltung", die als Mittler Vermieter ohne Geduld zwischen den Bewohnern und den Eigentümern fungiert. Es brauchte eine Art "Kümmerer", der auch bei Konflikten moderieren kann, wie sie in jeder Hausgemeinschaft vorkommen, meint Killewald. (...)“

In Kürze kostenfrei erhältlich unter <http://www.berliner-mieterverein.de/htmmenue/starthtm.htm> <<

PRESSEBOX**Berliner Zeitung: Baugruppen sind spießig? Von wegen! vom 25.06.2012 von Ulrich Seidler**

„Von wegen Spießig – Zu Baugruppen schließen sich Leute zusammen, um gemeinsam und ohne zwischengeschalteten kommerziell motivierten Bauträger Wohnraum zu schaffen und dann selber dort einzuziehen. Das gilt gemeinhin als preiswerter und individueller. Es ist vor allem bürgerlich wertvoll.

Ein Frauchen lässt ungeniert ihren Spaniel an die noch zarte Hainbuchenhecke eines stadtquartiersüblichen Vorgärtchens kacken: „Dieser reiche Jesockse mit ihre Schuhkartons imma; wenn ick die Kohle für'n Haus hätte ... Komm weiter, Borstel.“

Ein Häuflein bleibt. Schuhkarton? Oh, Unwissenheit! Die kleine Reihe dreistöckiger Einfamilienhäuser ist ein soeben vollendetes Baugruppenprojekt. Zu Baugruppen schließen sich Leute zusammen, um gemeinsam und ohne zwischengeschalteten kommerziell motivierten Bauträger Wohnraum zu schaffen und dann selber dort einzuziehen. Das gilt gemeinhin als preiswerter und individueller. Es ist vor allem, wie hier gezeigt werden soll, bürgerlich wertvoll. Also, es mag ja sein, dass sich dieses Einfamilienhaus-Ensemble einer schuhkartonartigen, rechtwinkligen Kubatur erfreut, die hat sich im

Hausbau ja bewährt. Und ja, die Fassade ist grau. Aber was heißt grau? Es ist das satte, erdige, ehrliche, warme, lebendige Grau eines innovativen, umweltschonenden, diffusionsoffenen Filzputzes. (...)"

Zum Weiterlesen: <http://www.berliner-zeitung.de/kultur/gentrifizierung-in-berlin-baugruppen-sind-spiessig-von-wegen-10809150,16464420.html> <<

Dt. Institut für Menschenrechte: Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention empfiehlt Überprüfung des Sozialgesetzbuches - **Anträge auf ambulantes Wohnen dürfen nicht allein aus Kostengründen abgelehnt werden** vom 21.06.2012, Pressestelle DT. Institut für Menschenrechte

„Berlin - Menschen mit Behinderungen haben das Recht, selbst zu entscheiden, ob sie in einem Behindertenheim oder in einer eigenen Wohnung mit ambulanter Unterstützung leben. "Dass deutsche Behörden auch drei Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland immer noch Anträge auf ambulantes Wohnen allein aus Kostengründen ablehnen, ist menschenrechtlich nicht zu rechtfertigen", kritisierte Valentin Aichele, Leiter der Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention im Deutschen Institut für Menschenrechte, (...)"

Zum Weiterlesen: [http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/aktuell/news/meldung/archive/2012/june/article/pressemitteilung-monitoring-stelle-zur-un-behindertenrechtskonvention-empfehl-ueberpruefung-des-.html?tx_ttnews\[day\]=21&cHash=5bc9e008ae3aa582208c4ce61553721b](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/aktuell/news/meldung/archive/2012/june/article/pressemitteilung-monitoring-stelle-zur-un-behindertenrechtskonvention-empfehl-ueberpruefung-des-.html?tx_ttnews[day]=21&cHash=5bc9e008ae3aa582208c4ce61553721b) <<

Süddeutsche Zeitung: Mobilität von morgen – Die lebendige Stadt vom 23.06.2012 von Judith Liere

„Fahrrad gegen Auto? Das gibt's im Französischen Viertel in Tübingen nicht. Denn Autos sind keine da. Auch keine Zäune und keine Privatgaragen, dafür offene Räume, offene Plätze und offene Menschen - hier wird eine Idee zur Realität. Da liegt es also. Bullerbü. Fröhliche Kinder hüpfen durch Gärten, Nachbarn stehen auf der Straße und plaudern, der Bioladen verkauft Gemüse, an dem noch Erde klebt, im kleinen Café an der Ecke sitzen zwei Männer in sich versunken vor einem Schachbrett. Dörfliche Idylle pur. Allerdings ist das hier kein Dorf, sondern Tübingen. Zur Großstadt fehlen mit knapp 90.000 Einwohnern zwar noch ein paar Menschen, aber immerhin darf sich der schwäbische Ort große Mittelstadt nennen. Trotzdem gelingt es der Stadt im Französischen Viertel, eine Atmosphäre und ein Lebensgefühl zu schaffen, die an das schwedische Dorf mit den drei Höfen aus Astrid Lindgrens Buch "Wir Kinder aus Bullerbü" erinnern. Das Französische Viertel in Tübingen gilt, ähnlich wie der Freiburger Stadtteil Vauban, als städtebauliches Vorzeigeprojekt,(...) Lässt sich das Tübinger Vorzeigeprojekt des neuen urbanen Lebens aber überhaupt auf andere, größere Städte übertragen? Palmer ist davon überzeugt. "Das Argument, das ginge doch nur in Tübingen, höre ich zu oft. Das ist Denkfaulheit." Das Prinzip der Baugemeinschaften, die die Häuser auf dem alten Kasernengelände geplant haben, gebe es mittlerweile auch in Hamburg und Berlin.(...)" <<

Zum Weiterlesen: <http://www.sueddeutsche.de/auto/mobilitaet-von-morgen-die-lebendige-stadt-1.1391253> <<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald,
H. Pfander, M. Hartmuth
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:
Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:
Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.